Diese Website gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und Angebote im Bereich der nachhaltigen Mobilität.

HOMEPAGE
neue-mobilitaet-bw.de

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart
www.vm.baden-wuerttemberg.de

Realisation und Gestaltung:
www.die-wegmeister.com

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

klimaneutral
natureOffice.com | DE-275-902766
gedruckt

V/S/P Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

VERKEHRSTÜCHTIGKEIT IM ALTER

Mobil sein kennt kein Alter. Mit Blick auf das Autofahren belegen Studien des Statistischen Bundesamts jedoch, dass ab einem Alter von etwa **75 Jahren** das Unfallrisiko deutlich steigt. Mit Ende 70 ist das allgemeine **Unfallrisiko doppelt so hoch** wie bei Personen zwischen 30 und 60 Jahren.

Ein umfangreiches Angebot an **Fahrsicherheitstrainings** und **Fahrfitnesschecks** im Land bietet älteren Teilnehmenden die Möglichkeit, auf Verkehrsübungsplätzen und im Realverkehr verschiedene Verkehrssituationen zu üben.

Unter anderem erhalten die Teilnehmenden Infos zu den neuesten Entwicklungen im Straßenverkehrsrecht und technischen Erneuerungen, wie den Fahrassistenzsystemen. Das Ziel dieser freiwilligen Angebote ist, die eigenständige und sichere Mobilität älterer Verkehrsteilnehmender solange wie möglich zu erhalten.

Wichtig ist es, sich der altersbedingten Einflüsse auf das eigene Fahrverhalten bewusst zu sein. Denn in jedem Alter gilt: eine falsche Selbsteinschätzung kann sowohl die eigene als auch die Sicherheit anderer unnötig gefährden. Eine **verlangsamte Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit, eingeschränkte Beweglichkeit, Krankheiten** oder auch die **Einnahme von Medikamenten** wirken sich hier oft negativ aus.

MIT ENDE 70 IST DAS ALLGEMEINE UNFALLRISIKO

50 %

HÖHER ALS BEI PERSONEN ZWISCHEN 30 UND 60 JAHREN.

82 %

DER SENIORINNEN UND SENIOREN WÜRDEN LAUT EINER FORSA-STUDIE AUF IHREN FÜHRERSCHEIN VERZICHTEN, SOBALD SIE BEMERKEN, DASS SIE NICHT MEHR SICHER FAHREN KÖNNEN.

12 Mio.

AUTOFAHRER IN DEUTSCHLAND SIND ÜBER 65.

Jederzeit mobil.

Tipps und Anregungen für eine enkeltaugliche Mobilität – auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben.

NEUE MOBILITÄT
bewegt nachhaltig

Flexibel unterwegs. Die richtige Mischung macht's.

Vielfältige Angebote machen es möglich, verschiedene Verkehrsmittel so zu kombinieren, dass man schnell, bequem und insgesamt sogar günstiger ans Ziel kommt als mit dem eigenen PKW. Verstärkt arbeitet das Land daran, den Zugang zu nachhaltigen Verkehrsmitteln auch im ländlichen Raum zu vereinfachen.

Von der Anschaffung übers Tanken bis hin zu Steuern, Versicherung, Reparaturen und Verschleiß: Berücksichtigt man die vor- und nachgelagerten Kosten eines eigenen Autos, so ist es oft deutlich teurer als die flexible Nutzung verschiedener Verkehrsmittel.

→ Lohnt sich ein eigenes Auto?

Nach ADAC-Berechnungen für das Magazin WirtschaftsWoche – am Beispiel von beliebten Neu- und Gebrauchtwagen der Klein- und Mittelklasse – geben Autofahrer bei einer angenommenen Fahrleistung von 15.000 Kilometer im Jahr und vier Jahren Haltedauer zwischen 4.100 und 7.800 Euro pro Jahr für ihr Fahrzeug aus. In einer Musterrechnung wurden die Kosten des eigenen Autos mit den entsprechenden Ausgaben für Carsharing und Mietwagen verglichen.

Erst ab einer Fahrleistung von 11.250 Kilometern pro Jahr sind die Kosten für das eigene Auto und die Nutzung von Carsharing und Mietwagen identisch. Laut einer Allensbach-Umfrage fährt aber knapp die Hälfte der deutschen Autofahrer im Jahr weniger als 10.000 Kilometer. Dies trifft insbesondere nach dem Ausscheiden aus der Berufswelt zu.

AUTOFAHREN MAL ANDERS

An immer mehr Orten in Baden-Württemberg ist heute ein unkompliziertes, kurzzeitiges Anmieten von Fahrzeugen möglich. Von Kleinwagen über Limousinen bis hin zu Transportern. So genannte Carsharing-Anbieter wie **Car2Go, Flinkster oder Stadtmobil** bieten eine hervorragende Alternative zum eigenen Auto, gerade auch für kurze und spontane Fahrten.

Das Prinzip ist einfach: Man registriert sich bei dem favorisierten Anbieter und kann telefonisch oder online einen Wagen buchen. Bezahlt wird abhängig von der Nutzungsdauer und den gefahrenen Kilometern.

ENTSPANNT EINKAUFEN

Immer mehr Supermärkte in Baden-Württemberg bieten ihren Kunden einen Lieferservice an. Die Lieferung erfolgt in einem selbst gewählten Zeitraum ganz bequem nach Hause – häufig sogar kostenfrei.

Für kleinere Einkäufe bieten sich auch altersangepasste Fahrräder mit Einkaufskorb an. Zudem fördert das Land Orts- und Bürgerbusse, um den Zugang zu Einkaufsmöglichkeiten zu sichern.

→ Wissenswert

In den nächsten Jahren werden 500 Bushaltestellen mit speziellen Bordsteinkanten ausgestattet und niederflurige Busse gefördert. Bis 2022 soll so eine vollständige Barrierefreiheit hergestellt werden.

RADFAHREN GEHT AUCH ELEKTRISCH

Eine interessante Alternative zum herkömmlichen Rad sind Fahrräder mit Elektroantrieb, so genannte E-Bikes und Pedelecs.

Neben Angeboten wie **e-Call a Bike** oder **nextbike** gibt es auch immer mehr Pedelec- und E-Bike-Stationen, an denen sowohl E-Bikes ausgeliehen als auch eigene Räder sicher abgestellt und geladen werden können. Nutzerinnen und Nutzer dieser E-Bike-Stationen können übrigens auf diverse andere Mobilitätsangebote zu Vorzugskonditionen zurückgreifen.

AKTIV UND GESUND

Tägliche Bewegung kann die Sauerstoffaufnahmefähigkeit, die im Alter von 30 bis 70 Jahren nachlässt, wieder steigern. Dies verringert die Gefahr von Herzinfarkten, senkt den Blutdruck und beugt Arthrose vor.

Regelmäßige Bewegung trainiert die Muskulatur, erhöht die Knochendichte und hilft, Diabetes vorzubeugen. Medizinische Studien zeigen, dass Menschen, die sich viel bewegen, seltener an Alzheimer oder anderen Formen von Demenz erkranken.

30 Minuten täglich – zu Fuß oder mit dem Fahrrad – reichen aus, um etwas für die Gesundheit zu tun.

Kosten, Zeit und CO_2 – Mobilität im Vergleich.

APP MOBILITÄTS RECHNER neue-mobilitaet-bw.de

Wie verhält sich die individuelle Alltagsmobilität in Bezug auf Kosten, Zeitbedarf und Umweltwirkungen? Antworten gibt der neue Mobilitätsrechner. Unter **www.neue-mobilitaet-bw.de** lassen sich regelmäßige Wegstrecken als Mobilitätsmuster erfassen und mit weiteren Möglichkeiten vergleichen.

Beispiel:
Mobilitätsverhalten 1: Person A fährt fünf Mal pro Woche zur Gymnastik, besucht ein Mal im Monat die Familie und macht zwei Mal pro Woche Besorgungen in der Nähe – alles mit dem eigenen PKW.

Mobilitätsverhalten 2: Hier nutzt Person A für die gleichen Strecken andere Verkehrsmittel – die Bahn, Carsharing und ein Pedelec.

Mobilitätsverhalten 1

Monatsbilanz bei einer Distanz von 1.011,4 km

475,- €
Kosten pro Monat

1 Tag 3 Std.
Fahrzeit pro Monat

211,9 kg
CO_2-Emission pro Monat

Mobilitätsverhalten 2

Monatsbilanz bei einer Distanz von 1.097,4 km

146,- €
Kosten pro Monat

1 Tag 12 Std.
Fahrzeit pro Monat

76,6 kg
CO_2-Emission pro Monat